

90 Hilfsangebote

Runder Tisch „Heimat für Alle“ in Graben-Neudorf

Graben-Neudorf (jum). „Wir haben rund 90 Angebote von Ehrenamtlichen für Unterstützungsdienste bekommen“, sagt Bürgermeister Hans Reinwald: Hilfe bei Behördengängen, beim Einkauf, bei Arztbesuchen oder auch Reparaturdienste. Sein Fazit des Runden Tisches „Heimat für Alle“, bei dem es um die in diesem Monat in Graben-Neudorf erwarteten 100 Asylbewerber ging, ist rundum positiv. Vertreter von Schulen, Kindergärten, Kirchen, Gemeinderat, vom Türkisch-islamischen Kulturverein, der Bürgerinitiative „Miteinander – füreinander“, vom CVJM und anderen Vereinen, von der Polizei, von Banken und Ärzte beteiligten sich.

Über Angebote für die Tagesstruktur wurde gesprochen, was Sport und Freizeit, aber auch Sprachkurse angeht. Der Leiter der Gemeinschaftsunterkunft in Waghäusel wird auch die Leitung in Graben-Neudorf übernehmen, teilt Reinwald mit. „Bei Sachspenden wird Kleidung überraschenderweise gar nicht so sehr benötigt, eher Fahrräder, Spielzeug oder Elektrogeräte.“ Es wurden mehrere Arbeitskreise für die eigenverantwortliche Arbeit von Ehrenamtlichen gebildet. Den Arbeitskreis Sprach-

kurse leitet Gemeinderätin Heidi Vedder, den Arbeitskreis Sport und Freizeitgestaltung leiten Michael Schindwein, der Vorsitzende des Neudorfer Kulturausschusses, und Fritz Zimmermann, der Vorsitzende der Vorstandsvereinigung Graben. Leiter des Arbeitskreises Unterstützungsdienste ist CVJM-Vorsitzender Felix Kappler. Flüchtlingskoordinator, bei dem alle Stränge zusammenlaufen, ist Ordnungsamtsleiter Ulrich Notheis.

Da das ehemalige Sparkassengebäude, das als Gemeinschaftsunterkunft dient, keinen guten Außenbereich bietet, macht man sich darüber Gedanken, in der Nähe eine Grünfläche anzulegen. Die Interessengemeinschaft Grabener Vereine wird die Festhalle tagsüber für die Flüchtlinge öffnen.

„Ein ganz wichtiges Thema ist Sicherheit. In der Bevölkerung gibt es viele Sorgen, die wir sehr ernst nehmen“, versichert Reinwald. „Schon jetzt ist im Gebäude rund um die Uhr eine Brandwache im Einsatz. Der von der Gemeinde beschäftigte Sicherheitsdienst fährt das Gebäude mehrfach an. Auch die Polizei wird die Gemeinschaftsunterkunft innen wie außen inspizieren.“